

## Burg Kriebstein im Mai und Eintauchen in das Mittelalter



Die aktiven, lebensfrohen und unermüdlichen „Globusianer“ nutzen immer jede beliebige Möglichkeit, um einen Spaziergang an malerische Orte, einen Besuch von interessanten Sehenswürdigkeiten auch zu irgendwelchen Festen vorzunehmen. Das war auch bei unserer Maiwanderung so. Wir wanderten auf bemerkenswerten Wegen von Waldheim zur **Burg Kriebstein**, erfreuten uns an den Flusslandschaften der Zschopau und verweilten beim **Burgfest**.

Unsere Reise begann am Morgen des 12. Mai, als es anfangs etwas regnete und bewölktetes Wetter war, aber dann zeigte sich die Sonne. **Waldheim** ist ein kleines Städtchen mit etwa 9000 Einwohnern, sehr altertümlich. Erste urkundliche Erwähnung ist 1198. Als wir vom Bahnhof zum Fluss wanderten, konnten wir uns nicht satt sehen – wie schön das Rathaus sich im Flusswasser spiegelte, in dem majestätisch neben uns ein Schwan schwamm! Der Spaziergang durch den Wald am Fluss entlang war leicht und angenehm.

Noch eine interessante Information über die Stadt **Waldheim**: in seiner Umgebung befand sich der in Deutschland einzige Fundort des Minerals **Prizmatin**. Und aus dem jetzigen Leben berichtet: bisher arbeitet in der Stadt die Firma **Florena** mit einer Kosmetikproduktion, 1852 gegründet. Ein kreativer Mensch war der Unternehmer **Heinrich Huft**, der zu Beginn der 50-iger Jahre des 20. Jahrhunderts das Prinzip BOB – Bauen ohne Bindemittel erfand. Anfang war das als Lehrnachweis für Bauspezialisten gedacht, um Baumaterialien einzusparen. Doch später wurde die Idee, im



bekanntem Spielzeug für Kinder als Bausteine der Firma Kingstones genutzt. Schließlich hat die Beachtung und das Interesse der Stadtbewohner **Alexander Neroslow**, der Künstler, Widerstandskämpfer und Nazigeegner hervorgerufen. (eine seiner Ausstellungen nannte sich „Bilder eines Phantasten“).

Und schließlich zeigte sich die **Burg Kriebstein**, die im 14. Jahrhundert erbaut wurde. Sie erhebt sich auf einem steilen Fels, der von drei Seiten vom Wasser des Zschopauflusses umspült wird. Auf der 4. Seite ist ein Burggraben angeordnet. Trotz häufigen Herrscherwechsels, wo jeder von ihnen bestrebt war, die Burg umzubauen, gelang es bei ihr das gotische Aussehen bis in unsere heutige Zeit zu wahren. Die **Burg Kriebstein** gilt zu Recht als die schönste Ritterburg Sachsens. Mit der Burg Kriebstein ist „die Sage der treuen Frau von Kriebstein“ verbunden. Besucht diese wunderschöne Burg, verliebt euch in sein Interieur, die Möbel mit Intarsien, die reich

geschmückten Öfen.

Nach dem Besuch der Räume und der Kapelle der **Burg Kriebstein** stiegen wir in den Hof über eine breite Paradedtreppe hinunter. Dort lärmte schon das mittelalterliche Fest. Man konnte die mittelalterliche Musik hören und verschiedene Köstlichkeiten probieren, z.B. Salami mit Haselnüssen oder Salami mit Whisky. Viele Besucher in mittelalterlichen Gewändern erschienen. Die Jungen hatten Schwert und Schild. Allen Interessenten wurde vorgeschlagen, mit Pfeil und Bogen zu schießen. Und schließlich fanden Ritterkämpfe statt. Ich persönlich habe den Kampf nicht gesehen, aber mit dem Ritter war immerhin ein Foto entstanden.



Über Waldwege gelangten wir zur Sperrmauer der Talsperre. Dort war Musik, es gab Eis, und Interessenten konnten mit dem Schiff fahren. Im Juni wird die Theatersaison mit einer Bühne am See eröffnet. Zum Beispiel kann man sich an der frischen Luft die Operette Frau Luna vom Komponisten Paul Linke anschauen.



Die Wanderung war gelungen! Und schon gibt es neue Ideen für Nachfolgendes!

